



Wir fördern Talente

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG UND FORSCHENDES LERNEN

Heute wie vor fast 50 Jahren kann Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb Modellcharakter beanspruchen, wenn es um eine effektive Nachwuchsförderung geht. Zentrale Reformansätze aus der aktuellen Bildungsdiskussion sind bei Jugend forscht seit Langem gelebte Praxis. So bietet die Projektarbeit einen optimalen Rahmen, um Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten individuell zu fördern. Durch forschendes Lernen können sich die Jugendlichen zudem schon frühzeitig mit dem Handwerkszeug des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut machen und dadurch eine Methodenkompetenz erlangen, die zu den Kernqualifikationen der heutigen Wissensgesellschaft gehört. Darüber hinaus sind das eigenverantwortliche wie auch das fächerübergreifende Arbeiten bei Jugend forscht eine wichtige Orientierungshilfe für Schule und Unterricht.

„Wir suchen die Forscher von morgen!“ Das Motto, unter dem der damalige stern-Chefredakteur Henri Nannen 1965 zur ersten Runde von Jugend forscht aufrief, hat nichts von seiner Aktualität verloren. Der Bedarf an naturwissenschaftlich-technischen Spitzenkräften ist in Deutschland unvermindert hoch. Angesichts rückläufiger Schülerzahlen und des zunehmenden globalen Wettbewerbs wird sich der hierzulande bereits bestehende Fachkräftemangel sogar noch verschärfen. Vor diesem Hintergrund leistet Jugend forscht einen wichtigen Beitrag, die Begabungspotenziale zu identifizieren und auszuschöpfen, die wir in Wirtschaft und Wissenschaft dringend benötigen.



FÖRDERUNG ÜBER DEN WETTBEWERB HINAUS

Die Förderung besonderer Begabungen endet bei Jugend forscht nicht mit der Teilnahme am Wettbewerb. Erfolgreiche Jungforscher erhalten vielmehr die Möglichkeit, ihre Kenntnisse durch Forschungspraktika oder die Teilnahme an Studienreisen und wissenschaftlichen Tagungen zu vertiefen. Damit verfolgt Jugend forscht die Absicht, talentierten Nachwuchskräften frühzeitig eine zielgerichtete Orientierung zu vermitteln und sie zu motivieren, entsprechend ihren Begabungen ein natur- oder ingenieurwissenschaftliches Fach zu studieren. Bei den anschließenden Fördermaßnahmen erhalten die Jugendlichen zudem die Chance, Kontakte zu knüpfen, die sie für Studium oder Beruf nutzen können.

WIRKSAMES INSTRUMENT ZUR NACHWUCHSFÖRDERUNG

Untersuchungen belegen, dass Jugend forscht ein äußerst wirksames Instrument zur Nachwuchsförderung in Deutschland ist: Neun von zehn erfolgreichen Wettbewerbsteilnehmern studieren später ein naturwissenschaftlich-technisches, mathematisches oder medizinisches Fach. Im Anschluss an das Studium ist etwa die Hälfte der ehemaligen Bundesieger im Bereich Forschung und Entwicklung an Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder in Unternehmen tätig.

GESELLSCHAFTLICH BREIT VERANKERTES NETZWERK

Ohne eine tragfähige Organisationsstruktur hätte sich der Wettbewerb nicht zu einer derart erfolgreichen Talentschmiede entwickeln können. Auch in dieser Hinsicht ist Jugend forscht seit Jahren beispielgebend. Der Wettbewerb ist als gesellschaftlich breit verankertes Netzwerk organisiert, bei dem sich verschiedene Gruppen und Institutionen für ein gemeinsames Ziel engagieren. Partner der Initiative sind Bundesregierung, stern und Wirtschaft; die Kultusministerien und Schulen unterstützen Jugend forscht maßgeblich. Schirmherr ist der Bundespräsident.

PARTNER AUS WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Jugend forscht wird überwiegend von der Wirtschaft finanziert. Seit knapp fünf Jahrzehnten ist dieses Konzept ein zentrales Erfolgsrezept des Wettbewerbs. Derzeit unterstützen rund 250 Partner den Wettbewerb mit einer jährlichen Summe von rund 9 Millionen Euro. Neben mittelständischen Firmen und weltweit agierenden Unternehmen engagieren sich auch Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Stiftungen und Verbände. Die Partner richten die Wettbewerbe aus, stiften Preise und fördern weitere Aktivitäten wie etwa Ehemaligen-

treffen. Ohne ihre gemeinschaftliche Unterstützungsleistung wäre die Durchführung des Wettbewerbs nicht vorstellbar. Auch dieses Finanzierungsmodell war eine Idee von Henri Nannen, der damit Weitblick bewies. Sein innovatives Konzept war bei der Gründung des Wettbewerbs einzigartig in Deutschland. Angesichts knapper öffentlicher Kassen ist Sponsoring im Bildungsbereich heute zunehmend üblich. Bei Jugend forscht bildet das Konzept zudem die Grundlage für eine stetige Erweiterung der Initiative: Mittlerweile finden auf Regional-, Landes- und Bundesebene insgesamt über 100 Wettbewerbe statt.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT ALS ECKPFEILER

Beispielhaft ist bei Jugend forscht auch die Bereitschaft vieler Menschen, den Wettbewerb ehrenamtlich zu unterstützen. Mehr als 6 000 Lehrerinnen und Lehrer engagieren sich jährlich als Projektbetreuer, Wettbewerbsleiter und Juroren. Ihre freiwillige Mitarbeit ist ein wesentlicher Eckpfeiler des Wettbewerbs, der eine Beteiligung von über 11 000 Jugendlichen pro Runde erst möglich macht. Es sind vor allem die Betreuungslehrer und die Ausbilder in den Betrieben, die talentierten Jugendlichen durch ihr vorbildliches Engagement die Gelegenheit geben, ihre Talente bei der Arbeit an einem Jugend forscht Projekt gezielt zu entwickeln.

